

POLITISCHER BERICHT SLOWAKEI

November 2003

ÜBERSICHT

- **Bericht der EU-Kommission über die Vorbereitung der Slowakei auf die EU-Mitgliedschaft**
- **Gründung der SDKÚ-Plattform „Freies Forum“**
- **Info-Mail**

Bericht der EU-Kommission über die Vorbereitung der Slowakei auf die EU-Mitgliedschaft

Anfang November 2003 veröffentlichte die EU-Kommission den letzten regelmäßigen Bericht über die Vorbereitung der EU-Beitrittskandidatenländer. Die EK bewertete 140 Sektoren der 29 Beitrittskapitel. Die Slowakei erhielt 99 grüne, 37 orange und vier rote Punkte. Letztere gelten als ernsthafte Warnungen. Sie betreffen die Stahl-Überproduktion der Firma U.S. Steel Košice, die unzureichende Vorbereitung der landwirtschaftlichen Zahlungsagentur, die Defizite hinsichtlich der Kontrolle der öffentlichen Finanzen und die mangelhafte Modernisierung der Nahrungsmittelindustrie.

Kritisch äußerte sich der Bericht auch zur Lage der Roma-Minderheit, die weiterhin diskriminiert würde.

Die slowakischen Politiker bewerteten den Bericht weitgehend positiv. Premierminister Mikuláš Dzurinda erklärte dazu, dass der Bericht objektiv und für die Slowakei ermutigend sei (Tageszeitung SME vom 6.11.2003).

Gründung der SDKÚ - Plattform „Freies Forum“

Am 16. November 2003 verkündete Ivan Šimko, Parlamentsabgeordneter und Mitbegründer der Slowakischen Demokratischen und Christlichen Union (SDKÚ) die Etablierung des „Freien Forums“, einer politischen Plattform innerhalb der SDKÚ.

Ivan Šimko wurde im September 2003 vom Posten des Verteidigungsministers abberufen, nachdem er die von Premierminister Dzurinda initiierten Absetzung des NBÚ -Chefs Mojžiš nicht im Kabinett unterstützte. Šimko übte scharfe Kritik an den Verhältnissen in der SDKÚ und beschuldigte die Partei, dass sie gegen ihr eigenes Programm verstoße.

Dem Freien Forum gehören acht SDKÚ -Parlamentsabgeordnete, u.a. die Vizepräsidentin des Nationalrates der SR und stellv. Vorsitzende der SDKÚ Zuzana Martináková, und ein parteiloser Abgeordneter an. Laut Gründungserklärung setzt sich die Plattform zum Ziel, die SDKÚ von ihrem jetzigen Machtstreben wieder zur freien Meinungsäußerungen, Gerechtigkeit und Solidarität zurückzuführen. Ferner gehe es nicht darum, eine neue politische Partei zu gründen, sondern die SDKÚ zu reformieren und das Programm der Partei durchzusetzen.

Die SDKÚ -Führung reagierte mit Zurückhaltung auf die Plattform. Die Situation in der Partei sei keineswegs kritisch, in der SDKÚ würde permanent diskutiert.

Die politischen Kommentatoren hingegen bewerten die politische Situation als ernst. Die Spaltung der SDKÚ und die Gründung einer neuen Partei wird nicht ausgeschlossen.

Ivan Šimko erklärte, dass die Abgeordneten des „Freien Forums“ weiterhin in der SDKÚ -Fraktion verbleiben würden, sie sich aber nur ihrem Gewissen gegenüber verpflichtet fühlten. Gewisse Vorbehalte hätten sie gegenüber einigen Gesetzen, die im Dezember auf der Tagesordnung des Parlaments ständen. Das schwierigste Thema werde der Staatshaushalt 2004 sein. Ohne die neun Parlamentsabgeordneten der Plattform hat die Regierungskoalition nur noch 67 Stimmen im Nationalrat. Die Opposition gab inzwischen bekannt, dass sie den Haushaltsentwurf ablehne.

Änderungen der Parteizugehörigkeit im Nationalrat

	Wahlergebnisse September 2002	aktueller Stand	Freies Forum	Fraktionslose
Koalition				
SDKU	28	20	8	
SMK	20	20		
ANO	15	12	1	2
KDH	15	15		
zusammen	78	67	9	2

	Wahlergebnisse September 2002	aktueller Stand	Fraktionslose
Opposition			
HZDS	36	25	11
Smer	25	25	
KSS	11	11	
zusammen	72	61	11

(Quelle: Tageszeitung Národná obroda, 19. November 2003)

Info-Mail

Die Regierung verständigte sich über die Novellierung des Wahlgesetzes. Die Präferenzstimmen sollen mehr Gewicht bekommen, für Slowaken im Ausland soll die Briefwahl ermöglicht und in den privaten elektronischen Medien darf nun auch geworben werden. Auf die zunächst beabsichtigte Aufteilung des Landes in vier Wahlkreise wurde verzichtet. Somit bleibt es bei einem Wahlkreis, der von der Mečiar-Regierung eingeführt wurde. +++ Premierminister Mikuláš Dzurinda besuchte erstmals offiziell Israel und wurde von dem Vorsitzenden der Knesset Reuven Rivlin begrüßt. „Wir sehen ihren Besuch in Israel zu dieser Zeit als Zeichen der Solidarität und Freundschaft zwischen unseren Völkern“. Für die slowakische Tageszeitung Národná obroda erklärte Dzurinda: „Dieser Besuch hat unsere Erwartungen übertroffen“. +++ Eine im November durchgeführte Umfrage des zum staatlichen Statistikamt gehörenden Instituts für öffentliche Meinung (ÚVVM) ergab folgende Präferenzen für die wichtigsten Parteien: Smer 26,7%, HZDS 13,5%, SMK 12,3%, KDH 10,1%, SDKÚ 9,9%, ANO 7,9%, KSS 7,2%.

Bratislava, den 28. November 2003

Frank Spengler/ Gabriela Tibenska